

GEWALT

WAS MEINST DU ZUM POSTER?

WAS SIEHST DU AUF DEM BILD?

BETRACHTE ALLES GENAU UND SORGFÄLTIG.

KOMMT DIR JEMAND IN DEN SINN, WENN DU DIESES BILD ANSCHAUST?

WIESO IST DIESER MANN WOHL GEWALT'TÄTIG?

WARST DU SCHON

MAL SO AUFGEREGT, DASS DU JEMANDEN GESCHLAGEN HAST?

WAS IST VORHER WOHL PASSIERT?

UND NACHHER?

HÄTTE DAS ANDERS

ABLAUFEN KÖNNEN?

KÖNNTE ES SEIN, DASS JEMAND AN DICH DENKT, WENN ER DAS BILDANSCHAUT?

WANN IST GEWALT NÖTIG?

WURDEST DU SCHON AUF ÄHNLICHE ART ANGEGRIFFEN?

WAS HAT DAZU GEFÜHRT?

WIE HAST DU DICH DA GEFÜHLT?

WELCHE ÜBERNAMEN

WERDEN FÜR JUNGS BENÜTZT, DIE SICH NICHT WEHREN KÖNNEN?

SIND JUNGS, DIE NICHT KÄMPFEN, FEIGLINGE?

GEHÖRT GEWALTBE

REITSCHAFT ZUR MÄNNLICHKEIT?

GIBT ES SITUATIONEN, IN DENEN ZUSCHLAGEN GERECHTFERTIGT IST?

GAB ES AUCH SCHON SITUATIO-

NEN, IN DENEN DU SELBST EINEN SCHLAG «VERDIENT» HATTEST?

IST KÖRPERLICHE GEWALT MÄNNLICH?

Körperliche Gewalt ist eines der bekanntesten Männlichkeitsrituale. Dabei ist ein gängiges Muster, dass Schwächere an die Kasse kommen. Gewalt dient als Ventil, zur Überdeckung eigener Probleme oder Schwächen, als Beweis von Macht und körperlicher Überlegenheit. Gewalt tritt dort auf, wo Sprachlosigkeit herrscht. Sind Jungs gewalttätig? Jungs üben weit häufiger und offensichtlicher Gewalt aus als Mädchen. Für viele scheint körperliche Gewalt irgendwie zum männlichen Leben zu gehören. Sie glauben, sich mit Gewalt zur Wehr setzen zu müssen, wenn sie «angefüggt» werden. Jungs, die nicht bereit sind, Gewalt anzuwenden, werden ausgelacht und aus der Gruppe ausgestossen.

IST GEWALT EIN PROBLEM?

Gewalt führt zu verschiedenen Problemen: zu körperlichen und seelischen Verletzungen, zu Angst, Schlafstörungen, Hass und Rachelust, Konzentrationsproblemen, Strafanzeigen, zur Vergiftung des Klimas. Auf Gewalt folgt gesteigerte Gegengewalt. Vergessen wird, dass die Opfer körperlicher Gewalt meist selbst Jungs sind. Jungs erleben Gewalt von anderen Jungs, von Eltern oder anderen Erwachsenen. Viele versuchen, dies «easy» wegzustecken. Doch erlebte Gewalt hinterlässt auch bei den Coolsten Wunden.

WOHER KOMMT KÖRPERLICHE GEWALT?

Liegt nun die Gewaltbereitschaft mancher Jungs in den Genen oder wird sie gelernt? Können wir daran etwas ändern? Was führt zu Gewalttätigkeit und wie kann sie abgebaut werden? Es ist klar, dass nur die Wenigsten immer gewalttätig sind. Es gibt Jungs, die selten oder nie Gewalt anwenden. Im Reifeprozess hören die meisten irgendwann auf, Konflikte mit Fäusten anzugehen. Kommt das einfach mit dem Alter? Ist dies ein Zeichen, etwas gelernt zu haben? Was ist, wenn Jungs als erwachsene Männer noch immer zuschlagen? Wir werden in der Regel dann gewalttätig, wenn wir uns hilflos oder ungerecht behandelt fühlen. Solche Erlebnisse lösen Frust und Wut, Angst und Trauer aus. Diese Gefühle können sich regelrecht anstauen und «entladen» sich dann wie der Blitz bei einem Gewitter. Manchmal ist das Opfer nur ein zufälliger Sündenbock oder «Ginggpfoschte». Der Gewalttäter fühlt sich im Moment vor der Gewaltausübung verzweifelt und machtlos – Gewalt dient dazu, diese Gefühle der Machtlosigkeit loszuwerden. Vordergründig scheint dann der Gewaltausbruch das Problem gelöst zu haben, doch lösen die Folgen – Verletzungen, Feindschaften, Sanktionen – nur noch grössere Verzweiflung und Machtlosigkeit aus.

ANREGUNGEN ZUM UMGANG MIT KÖRPERLICHER GEWALT

Manche sagen, es sei gesünder dreinzuschlagen, anstatt die Wut in sich «hineinzufressen» und deprimiert zu werden. Es gibt aber immer auch andere Wege, die Wut abzubauen, ohne jemand anders oder sich selbst zu verletzen. Wenn wir Probleme früh erkennen und beim Namen nennen, können wir sie auch lösen. Zu einem frühen Zeitpunkt ist es dann meist noch möglich, die erhitzten Gemüter abzukühlen und für beide Parteien akzeptierbare Lösungen zu finden – ohne dass jemand das Gesicht verliert. Dazu ist es nötig, sich in die Position des Gegners einzufühlen und zu versuchen, ihn zu verstehen. Manchmal können auch die Zuschauerinnen und Zuschauer oder andere indirekt beteiligte Personen den Streit konstruktiv unterbrechen und schlichten – anstatt die Streithähne zu bejubeln. Das braucht aber eine gehörige Portion Mut. Gezielte Fragen an die Streitenden können helfen, die Stimmung abzukühlen: «Was ist passiert? Warum gibt es Streit? Könnte das nicht anders gelöst werden?» Wir können Stellung beziehen, selbstbewusst unsere Meinung vertreten – ohne dreinzuschlagen